

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
I. Einleitung	1
1. Fragestellung	1
2. Forschungsstand	2
3. Vorgehensweise.....	5
3.1 Methodischer Hintergrund und Eingrenzung der Untersuchung.....	5
3.2 Die Auswahl der zwei Perikopen	6
II. Methodik: Intertextualität	8
1. Einleitung	8
2. Begriffliche Klärung.....	9
2.1 Intertextualität	9
2.2 Weitere Begriffe	10
2.2.1 Haupttext, Prätext und Bezug.....	10
2.2.2 Intratextualität.....	11
2.2.3 Kotext und Kontext.....	11
3. Die Rolle des Lesers und die „Grenzen der Interpretation“	12
4. Kategorisierung der Bezüge.....	16
4.1 Methodischer Hintergrund	16
4.2 Schriftbezüge im JohEv	19
4.2.1 Kopräsenz	20
4.2.1.1 Verweise und Zitate im JohEv.....	20
4.2.1.2 Implizite Zitate und Anspielungen im JohEv.....	24
4.2.2 Ableitung	25
4.2.2.1 Strukturähnlichkeit	25
4.2.2.2 Motivübernahme	26
4.3 Eckdaten zu den expliziten Schriftbezügen im JohEv	27
4.3.1 Herkunft.....	27
4.3.1.1 Zitate	27

4.3.1.2 Verweise	28
4.3.1.3 Ergebnis	28
4.3.2 Einleitung der Zitate und Verweise	29
4.3.3 Einbettung der expliziten Schriftbezüge in die Erzählung	32
4.3.4 Ergebnisse und thematischer Ausblick	33
5. Funktion	35
5.1 Funktion innerhalb des Haupttextes:	
Charakterisierung der Figuren	36
5.1.1 Methodischer Hintergrund	36
5.1.2 Charakterisierung der Figuren im JohEv	37
5.1.2.1 Erkenntnisse der bisherigen Forschung	37
5.1.2.2 Charakterisierung der Figuren durch intertextuelle Bezüge	40
5.2 Funktion hinsichtlich des Prätextes	41
5.2.1 Methodischer Hintergrund	41
5.2.2 Interpretation und Beurteilung der Schrift im JohEv	42
5.2.2.1 Aporie der Forschung und begriffliche Ungenauigkeiten	42
5.2.2.2 Weiterführung durch die intertextuelle Reflexion	43
5.3 Soziale Funktion	45
5.3.1 Methodischer Hintergrund	45
5.3.2 Soziale Funktion im JohEv	46
6. Schlussfolgerungen aus der Methodologie für die weitere Arbeit ...	48
III. Johannes 4	50
1. Textanalyse von Joh 4	50
1.1 Abgrenzung und Kotext	50
1.2 Struktur	51
1.3 Übersetzung und Versauslegung	52
1.3.1 Übergang zum vorherigen Kotext (V.1–4)	52
1.3.2 Situationsbeschreibung (V.5–7a)	53
1.3.3 Der Dialog zwischen Jesus und der Samaritanerin (V.7b–26)	54
1.3.3.1 Die Gabe des Wassers (V.7b–15)	54
1.3.3.2 Die Männer der Samaritanerin (V.16–19)	59
1.3.3.3 Die Anbetung (V.20–26)	60
1.3.4 Überleitung (V.27–30)	65
1.3.5 Jesus mit seinen Jüngern (V.31–38)	67
1.3.5.1 Die Nahrung Jesu (V.31–34)	67

1.3.5.2 Metaphern aus dem Feldarbeit (V.35–38)	68
1.3.6 Der Glaube in Samaria (V.39–42).....	71
1.4 Reflexion über die dialogische Form	73
1.4.1 Charakterisierung der Figuren.....	73
1.4.2 Die aktive Rolle des Lesers.....	75
1.5 Die Frage nach der Einheit der Perikope.....	76
1.5.1 Einzelmotive.....	77
1.5.1.1 Die Geber (Jesus und Jakob) und die Gabe (das Wasser) (V.7–15).....	77
1.5.1.2 Die Männer der Samaritanerin (V.16–18)	79
1.5.1.3 Die Anbetung (προσκυνέω)	82
1.5.1.4 Die Nahrung Jesu	84
1.5.1.5 Metapher der Feldarbeit	85
1.5.2 Thematische Einheit und sukzessive Vertiefung	85
1.5.3 Die durchgehenden Motive	86
1.5.3.1 Das Wissen (οἶδα)	86
1.5.3.2 Das Kommen eschatologischer Ereignisse (ἔρχομαι).....	88
1.5.4 Zusammenspiel verschiedener Ebenen.....	88
2. Diskussion mit der bisherigen Forschung	90
2.1 Der mögliche samaritanische Hintergrund der Aussagen der Frau	91
2.1.1 Forschungsüberblick	91
2.1.2 Auswertung.....	93
2.2 „Das Heil ist aus den Juden“	97
2.2.1 Das literarkritische Problem.....	97
2.2.2 Joh 4,22b in der Antijudaismuskussion	98
2.2.3 Inhaltliche Bestimmung	100
2.3 Begegnung zwischen einem Mann und einer Frau an einem Brunnen.....	101
2.3.1 Jesus als messianischer Bräutigam.....	102
2.3.2 Jesus als Gast.....	105
2.3.3 Auswertung.....	106
2.4 Jakob (und der Brunnen Jakobs)	107
2.4.1 Der traditionelle Hintergrund.....	107
2.4.2 Bestimmung des Verhältnisses zwischen Jakob und Jesus.....	110
2.5 Das lebendige Wasser	111
2.5.1 Wasser als Symbol für den Heiligen Geist (Theobald)...	112
2.5.2 Wasser als Symbol für die Offenbarung Jesu (Pancaro) ...	112
2.5.3 Wasser als Symbol für die eschatologische Heilsgabe (Schadick).....	113

2.5.4 Wasser als „the anticipation and the fulfillment“ (Ng)...	114
2.5.5 Auswertung.....	115
3. Vertiefte Analyse des Schriftgebrauchs in Joh 4.....	117
3.1 Beschreibung der intertextuellen Bezüge auf die Schrift.....	117
3.2 Inhaltliche Vertiefung der Schriftbezüge	118
3.2.1 Verweise auf Jakob	119
3.2.1.1 „Jakob“ in den Worten der Samaritanerin	119
3.2.1.2 Die implizite Auslegungskorrektur von Jesus.....	121
3.2.2 Die Ernte.....	123
3.2.2.1 Ernte im AT und NT	123
3.2.2.2 Ernte in Joh 4	129
3.2.3 Synthese der bisherigen Ergebnisse	130
3.2.3.1 Die Messiaserwartung	130
3.2.3.2 Jakob	131
3.2.3.3 Das Heil ist von den Juden	131
3.2.3.4 Das Symbol des Wassers.....	132
3.2.3.5 Das Motiv der Ernte	132
3.2.4 Zusammenspiel der verschiedenen Schriftbezüge	132
3.2.4.1 Die Gegenwart des Heils in Jesus.....	132
3.2.4.2 Neuer Blick auf die Anbetung	134
3.2.4.3 Weitere Schriftanspielungen.....	135
3.3 Funktion	136
3.3.1 Funktion im Bezug auf den Haupttext: Charakterisierung der Figuren.....	136
3.3.2 Funktion der Intertextualität in Bezug auf den Prätext ...	139
3.3.3 „Soziale Funktion“.....	141
3.4 Ergebnisse	142
IV. Johannes 7.....	144
1. Textanalyse.....	144
1.1 Kotext und Abgrenzung.....	144
1.2 Struktur.....	145
1.2.1 Schwierigkeiten und dreiteilige Strukturierungsvorschläge.....	145
1.2.2 Rochais' These: die dramatische Darstellung.....	146
1.2.3 Eigener Vorschlag.....	147
1.3 Übersetzung und Versauslegung.....	149
1.3.1 Vorspiel in Galiläa: das Gespräch zwischen Jesus und seinen Brüdern (V.1–10).....	149
1.3.2 Anfang des Festes (V.11–13).....	155
1.3.3 Mitte des Festes (V.14–36).....	157

1.3.3.1 Jesu Lehre im Tempel und erste Reaktionen (V.14–15).....	157
1.3.3.2 Antwort Jesu mit einer Zwischenfrage der Zuhörer (V.16–24)	158
1.3.3.3 Fragen von Leuten aus Jerusalem (V.25–27).....	165
1.3.3.4 Jesu Worte über sein „Woher“ (V.28–29)	166
1.3.3.5 Meinungen über Jesus (V.30–32)	167
1.3.3.6 Jesu Worte über sein „Wohin“ (V.33–34)	170
1.3.3.7 Reaktion der Juden auf das Wort Jesu (V.35–36).....	171
1.3.4 Letzter Tag des Festes (V.37–52).....	172
1.3.4.1 Offenbarungswort Jesu: Einladung und Verheissung (V.37–39)	172
1.3.4.2 Reaktionen auf die Worte Jesu (V.40–44)	175
1.3.4.3 Beim Hohen Rat (V.45–52).....	176
1.4 Die „Ἰουδαῖοι“ in Joh 7	180
1.4.1 Die Juden in der Erzählwelt von Joh 7	181
1.4.1.1 Vorbemerkungen: Die Juden in den vorangegangenen Kapiteln	181
1.4.1.2 Unschärfe Abgrenzung der Ἰουδαῖοι von anderen Gruppen in Joh 7	182
1.4.1.3 Nähere Bestimmung der drei Gruppen	184
1.4.2 Der historische Hintergrund.....	186
1.5 Die durchbrochene Dialogstruktur	188
1.5.1 Gespräche über Jesus	189
1.5.2 Rede Jesu	190
1.5.3 Schlussfolgerungen	192
1.6 Aufforderung an die Leser	193
1.6.1 Fragen und Imperative in den Dialogen	193
1.6.2 Spiel mit Sinnmehrdeutigkeit.....	194
1.6.2.1 „Wer den Willen Gottes tun will, erkennt ob...“ (V.17).....	194
1.6.2.2 Gnomische Formulierung (V.18).....	195
1.6.2.3 Verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten (V.51)	196
2. Diskussion mit der Forschung	198
2.1 V.37–38 (39).....	198
2.1.1 Das Interpunktionsproblem und die Frage, aus wessen Leib das Wasser fließt	199
2.1.1.1 Aus dem Leib des Glaubenden	200
2.1.1.2 Aus dem Leib Jesu	200
2.1.1.3 Auswertung	201

2.1.2 Umfang und Herkunft des Schriftbezuges.....	202
2.1.3 Das Laubhüttenfest	206
2.1.4 Rück- und Ausblick	208
2.2 Die messianischen Erwartungen	210
2.3 Weisheitsmotive in Joh 7.....	213
2.3.1 Die Einladung zu kommen und zu trinken	214
2.3.2 Suchen und Nichtfinden.....	214
2.3.3 Der Weg der Weisheit und der Weg Jesu	215
2.3.4 Ergebnisse.....	216
3. Vertiefte Analyse des Schriftgebrauchs in Joh 7.....	217
3.1 Beschreibung der intertextuellen Bezüge auf die Schrift.....	217
3.2 Inhaltliche Vertiefung	219
3.2.1 Verweise auf die christologische Heilsbotschaft	219
3.2.2 Verweise und die offen gelassene Interpretation	220
3.2.2.1 Die Worte der Leute aus dem Volk (V.27.31.41.42)	221
3.2.2.2 Die Aufforderung, die Schrift zu erforschen (V.52).....	224
3.3 Funktion	226
3.3.1 Funktion der Schriftbezüge: Charakterisierung der Figuren.....	226
3.3.1.1 Charakterisierung Jesu	227
3.3.1.2 Charakterisierung der Juden, der Pharisäer und des Volkes	228
3.3.1.3 Charakterisierung des Nikodemus	229
3.3.2 Funktion hinsichtlich des Prätextes.....	233
3.3.3 „Soziale Funktion“	236
3.4 Ergebnisse	239
V. Abschliessende Beobachtungen.....	242
1. Die Einbettung der Schrift in die joh Dialoge.....	243
1.1 Die Schriftdeutung Jesu	244
1.1.1 Ergebnisse der Analysen von Joh 4 und Joh 7.....	244
1.1.2 Weitere Texte mit einer ähnlichen Schriftinterpretation	245
1.2 Die Schriftdeutung der Juden und der Pharisäer	249
1.3 Die Schriftdeutung des Volkes.....	251
1.4 Die Schriftdeutungen der einzelnen Figuren	254
1.5 Fazit: Die Einbettung der Schrift in die joh Dialoge als narrative Strategie	256

2. Die Beurteilung der joh Schriftauslegung und das Ringen der heutigen Exegeten.....	257
2.1 Eine Interpretation gegen den „ursprünglichen“ Sinn?.....	257
2.2 Eine antijüdische Schriftauslegung?	258
2.2.1 Zwei unterschiedliche Positionen.....	259
2.2.2 Ein exklusiver Anspruch?	261
2.2.3 Preisgabe der Heilsgeschichte?	262
2.3 Fazit.....	264
3. Genügt ein christologisches Verständnis der Schrift im JohEv? ...	266
4. Persönliches Schlusswort.....	268
Literaturverzeichnis.....	271
Stellenregister.....	285
Autorenregister.....	298
Sachregister.....	301